

Dr. med. Sam Parnia & Josh Young
Der Tod muss nicht das Ende sein
Was wir wirklich über Sterben, Nahtoderlebnis und die Rückkehr ins Leben wissen

Aus dem Amerikanischen von Dr. Juliane Molitor
 400 Seiten, **Scorpio Verlag**
 13,5 x 21,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag
 19,99 € (D) / 20,60 € (A) / 28,90 CHF
 ISBN 978-3-943416-36-7

Erscheinungstermin 22. Juli 2013



Das Herz steht still, die Atmung setzt aus, das Gehirn arbeitet nicht mehr ... der Mensch ist tot oder doch nicht? Der Intensivmediziner Sam Parnia zeigt in seinem Buch „Der Tod muss nicht das Ende sein“, dass der Tod kein Moment, sondern ein Prozess ist, der auch an verschiedenen Punkten dieses Prozesses rückgängig gemacht werden kann. Seinen Erkenntnissen zufolge können viele Menschen, die ärztlich für tot erklärt werden, ins Leben zurückgeholt werden ohne Schädigungen davonzutragen. Er spricht von der Kunst der Reanimation, bei der die Veränderungsprozesse, die durch fehlende Sauerstoffzufuhr im Körper ausgelöst werden, verlangsamt und angehalten werden. Seine Schilderungen gelungener Reanimationen anhand konkreter Fälle sind hochspannende Dokumentationen. Allein durch die Kühlung der Zellen konnte der Amerikaner Joe Tiralosi ins Leben zurückgeholt werden und die Britin Arun Bhasin hat 3 ½ Stunden ohne Herzschlag, ohne Atmung und ohne Hirnschädigung überlebt. Beide führen heute wieder ihr normales Leben. Indem Sam Parnia die Möglichkeiten innovativer medizinische Techniken und den Wissensstand, Leben zu retten vorstellt, wirft er die Frage auf, warum diese Technik und Erkenntnisse nicht flächendeckend oder zumindest an großen Krankenhäusern, auch in Europa, eingesetzt werden.

Im Rahmen der AWARE Studie werden reanimierte Patienten befragt. Die Aussagen sind faszinierend. Der Arzt schildert den Fall eines Mannes, der eine tief gehende außerkörperliche Erfahrung hatte. Der Wissenschaftler plädiert dafür, Nahtoderlebnisse ernst zu nehmen, auch wenn dies viele Auffassungen von Wissenschaftlichkeit strapaziert, was auch daran liegt, dass die gängige Definition zu vage ist. Aber: „Die Wissenschaft selbst ist grenzenlos, denn sie ist eine objektive Methode, um etwas über die Gesamtheit der im Universum existierenden Kräfte und Realitäten zu erfahren.“ Er forscht seit über 15 Jahren über die Beziehung zwischen Leib und Bewusstsein nach dem Beginn des Todes, den er als einen Prozess definiert, in dessen frühen Stadien Phänomene zu beobachten sind, die sich wissenschaftlicher Erklärung bislang noch verschließen.

Dr. med. Sam Parnia



M. D., Ph. D. (Dr. med., Dr. phil.) ist einer der weltweit führenden Experten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Erforschung des Todes sowie der Beziehung zwischen Geist und Gehirn nach dem Tod und bei Nahtoderfahrungen. Parnia leitet das AWARE-Projekt, eine empirische Langzeitstudie an zahlreichen US-Krankenhäusern über Nahtoderlebnisse. Er ist Assistent Professor für Intensivmedizin und Leiter der Reanimationsforschung an der *State University of New York* in Stony Brook.